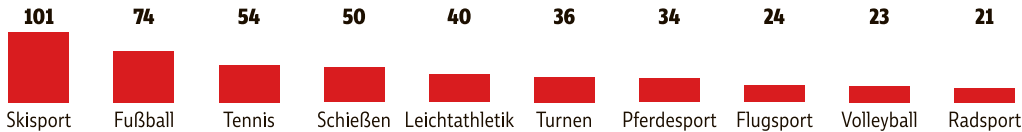


Heimat BREGENZ

Vorarlberger Sportvereine

Top-10-Vereine nach Anzahl



QUELLE:
LANDVORARLBERG/
SPORTSTRATEGIE 2025

Passiert etwas,
wo Sie sind?
Sie haben einen
Hinweis für uns?



PETER SCHUSTER
peter.schuster@vn.at
05572 501-724

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bregenz:**

» E-Mail: heimat.bregenz@vn.at

» WhatsApp, Signal:

0676 88 005 724



Zum Abschlussbild formierten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Bühne.

ME (3)

Wälder Talente zeigten ihr Können

Hohes Niveau beim Preisträgerkonzert der Musikschule Bregenzerwald.

SCHWARZENBERG 334 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am heurigen Vorarlberg-Wettbewerb „prima la musica“ teilgenommen. Rund ein Viertel der teilnehmenden jungen Musikerinnen und Musiker lernen an der Musikschule Bregenzerwald. Mit dem Preisträgerkonzert erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „prima la musica“ nochmals die Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Intensive Zeit

„Eine intensive Zeit für die Lehrpersonen, für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern ist vorbei. Ein Wettbewerb oder eine Prüfung ist immer eine Momentaufnahme und eine subjektive Beurteilung durch eine Jury, die im Idealfall wertvolle Tipps bereithält“, erläuterte Musikschuldirektor Anton Meusburger in seiner Begrüßung. Das wirklich Wichtige aber passiere vor dem Auftritt: die intensive Auseinandersetzung mit den Stücken und damit mit dem Instrument und mit Musik, aber auch mit dem eigenen Körper, mit Nervosität und mit Situationen,



Das Schranken-Duo spielte eine Volksweise aus dem Bregenzerwald.

die alle Beteiligten an und über Grenzen bringen. „Darum ist jeder und jede, der/die mitmacht, ein Gewinner, egal, was für ein Preis schlussendlich herauskommt“, so Meusburger.

Musikalische Bestleistungen

Neben vielen ausgezeichneten Leistungen und Preisen der 79 teilnehmenden Bregenzerwälder Musikschüler erhielten Luise Martin (Landessiegerin Harfe II), Yasmin



Ticket nach Eisenstadt gelöst: „Saxerando“, Landessieger in der Kategorie Holzblasinstrumente.

Dietrich (Landessiegerin Klavier II), Maria Natter (Landessiegerin Hackbrett II), Elisa Greber (Landessiegerin Zither I) sowie das Ensemble Saxerando (Landessieger Holzblasinstrumente I) mit Fina Moosbrugger, Jonathan Moosmann, Sophia Roiderer, Antonia Schlierenzauer und Nadin Schwarzmann eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb von „prima la musica“ in Eisenstadt (Burgenland). Der renommierte Musikwettbewerb für

den Nachwuchs bringt die besten jungen Musikerinnen und Musiker aus den Landeswettbewerben zusammen. Die Bregenzerwälder Landessiegerinnen und Landessieger wurden von Andrea Gamper (Harfe), Ulrike Naumann (Klavier), Luzia Richter (Hackbrett und Zither) sowie Florian Winsauer (Saxofon) unterrichtet.

Beim Preisträgerkonzert kam das Publikum in den Genuss hochkarätiger Musik, die abwechselnd

von Solisten und Ensembles vorgebracht wurde. Musikschuldirektor Anton Meusburger führte als Moderator durch das Programm. Mit Stolz wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach vorne geholt und dem Publikum vorgestellt. Obmann Georg Fröwis und sein Stellvertreter Engelbert Bereuter gratulierten den jungen Musikern zu ihren ausgezeichneten Leistungen. Als Anerkennung gab es ein kleines Präsent. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bewiesen, auf welch hohem Niveau in der Region Bregenzerwald musiziert wird. Mit Disziplin, Leidenschaft und Spielfreude haben sie die Fachjury überzeugt und die Musikschule Bregenzerwald glanzvoll repräsentiert. Begeistert wurde zum Abschluss zum einen das Talent der jungen Musikerinnen und Musiker und zum anderen das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Lehrpersonen mit großem Applaus belohnt. **ME**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/suph1G>

Schüler spenden an Flüchtlingshilfe

120 selbst gemachte Armbänder brachten stolzen Verkaufserlös.

LANGENEGG Engagement bewies eine Schulklass aus Langenegg: Mit viel Geduld stellten die Schülerinnen und Schüler rund 120 bunte Armbänder her und verkauften diese anschließend auf dem Markt. Der Erlös ihrer Aktion wurde an die Flüchtlingshilfe der Caritas gespendet.

Im kleinen Raum im Erdgeschoss der Flüchtlingshilfe am Schlossgraben in Feldkirch sitzt eine fröhlich plaudernde Gruppe junger Asylwerber. Sie stammen aus Uganda, Afghanistan, Kenia und dem Kongo

und haben soeben den Sprachkurs A1.1 abgeschlossen – die erste Etappe auf dem Weg zum Erlernen der deutschen Sprache. Nun warten sie gespannt, was sie heute erwartet, denn Besuch hat sich angekündigt.

Pünktlich um 10 Uhr – nach fast zwei Stunden Fahrtzeit mit Bus und Bahn –

treffen die Gäste ein. Auch ihnen ist die Nervosität deutlich anzumerken. Nach der herzlichen Begrüßung durch Michael Rünzler, Leiter der Flüchtlingshilfe der Caritas, legt sich die Aufregung und die Mädchen und Jungs der Regenbogen- und Berufsvorbereitungsklasse der Schule Langenegg beginnen mit der Vorstellung ihres Projekts. Rund drei Monate lang haben sie sich im Rahmen des „TuEs-Days“ mit Ziel 16 der SDGs – „Frieden,

Gerechtigkeit und starke Institutionen“ – beschäftigt. „Bei Frieden ist uns gleich die Flüchtlingshilfe der Caritas in den Sinn gekommen, weil die Asylwerber hier bei uns auf der Suche nach Frieden und einem sicheren Land sind“, erklärt Klassenlehrerin Maria-Luise Österle.

Symbol für Zusammenhalt

Um selbst aktiv zu werden, beschlossen die Schüler, Armbänder anzufertigen und mit dem Verkaufserlös die Flüchtlingshilfe zu unterstützen. Die Armbänder fanden nicht nur am Markt, sondern auch in der Schule und in ihrer Freizeit reißenden Absatz. Durch den Verkauf der selbst gemachten Bänder sowie von Punsch und Ofenanzündern kam schließlich die stolze Summe von 550 Euro zusammen.



Große Freude bei der Spendenübergabe.

„Wir freuen uns sehr über die Unterstützung. Bei medizinischem Sonderbedarf, der nicht regulär verrechnet werden kann, sind unsere Klienten auf Spenden angewiesen“, betonte Michael Rünzler und

bedankte sich für das Engagement der jungen Menschen. Im anschließenden Austausch ging es um Themen wie Deutschkurse, lange Asylverfahren und die Lebensrealitäten der betreuten Personen.